

Jahrgang LIII.

1906.

Jahresbericht

des

Friedrich-Wilhelms-Realgymnasiums

zu

Grünberg i. Schl.

Im Namen des Lehrerkollegiums

herausgegeben

von dem

Direktor Dr. Hans Raeder.

Inhalt: Schulnachrichten.



Grünberg i. Schl.
Druck von Löbner & Co.
1906.

1906. Programm No. 267.



995
20

267



Jahresbericht

Friedrich-Wilhelms-Universität

Grünberg 1. Teil

im Namen des Lehrkörpers

Lehrkörper

Lehrkörper



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Prima	Sekunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Sa.
		Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
2. Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	3	3	3	3	3	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 3$	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 4$	25
3. Latein	4	4	4	5	5	7	8	8	45
4. Französisch	4	4	4	4	4	5	—	—	25
5. Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	s. Deutsch $\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$		25
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	37
8. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9. Physik	3	3	2	—	—	—	—	—	8
10. Chemie	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \text{ Labor.} \\ \text{(freiw.)} \end{smallmatrix}$	2	—	—	—	—	—	—	4 (6)
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Summa der unerläßlichen Lehr- stunden	31	31	30	30	30	29	25	25	231

Außerdem Singen und Turnen; ferner in OIII—OI wahlfrei zusammen 2 Std. Linearzeichnen und für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 1 Std. Schreibunterricht.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1905/1906.

No.	Lehrer	Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa
1.	Dr. Raeder, Direktor. Klassenlehrer I.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.		2 Gesch.					12
2.	Dr. Walther, Professor. Klassenlehrer Ober-II.	2 Rel. 4 Lat.	2 Rel. 4 Lat. 3 Dtsch.	4 Lat.						19
3.	Burmeister, Professor.	2 Chemie 4 chem. Laborat. (freiw.) in 2 Abt.	2 Chemie	2 Nat. u. Chemie	2 Natur- beschrei- bung	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	20
4.	Herforth, Professor. Klassenlehrer Unter-II.	3 Dtsch.		3 Dtsch. 4 Franz.		5 Lat. 4 Franz.				19
5.	Teichmann, Professor. Klassenlehrer Ober-III.		4 Franz.	3 Engl.	3 Engl. 4 Franz.	3 Engl.	5 Franz.			22
6.	Dr. Leeder, Professor. Klassenlehrer Unter-III.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 3 Turnstunden.				22
7.	Schulz, Oberlehrer.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik		5 Math.					21
8.	Balthaser, Oberlehrer. Klassenlehrer IV.			2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk.			22
9.	Dr. Wendt, Oberlehrer.			5 Math. 2 Physik		5 Math.	4 Math.	4 Rechn.	4 Rechn.	24
10.	Habel, Oberlehrer. Klassenlehrer V.				3 Dtsch. 5 Lat. 2 Erdk.			3 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.		23
11.	Kadelbach, Oberlehrer.				(im Winter) 1 Vor- turner- stunde			2 Rel. 3 Rel. 4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk. 3 Turnen (im Sommer) 2 Spielstunden	24 (Winter 23)	
12.	Stein, technischer Lehrer.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 Schreib	2 Schreib	24
		2 wahlfreies Zeichnen				1 Schreibstunde 3 Turnstunden				
13.	Kantor Schaefer, Gesanglehrer.	1 Singen						2 Singen	2 Singen	7
		2 Singen.								
14.	Dr. Blasel, Kaplan.	5 Stunden katholische Religion in 3 Abteilungen.								5
15.	Heymann, jüd. Religionslehrer.	5 Stunden mosaische Religion in 3 Abteilungen.								5

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Kirchengeschichte; Erklärung des Ev. St. Johannis. Wiederholung der Bibelkunde, des Katechismus und der Kirchenlieder. – Leimbach, Leitfaden I und II. – Kathol. 2 Std. Blasel. Die katholische Glaubenslehre. Gnade, Gnadenmittel. Kirchengeschichte von der Völkerwanderung bis Gregor VII. Apologetik. König, Lehrbuch I. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, besonders aus der klassischen Periode. Gelesen und erklärt wurden in der Klasse Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Goethes Iphigenie, gedankenlyrische Gedichte von Goethe, Schiller u. a., Sophokles' König Odius (in der Übersetzung). Auswendiglernen von Dichterstellen. Disponierübungen. Nach vorausgegangener häuslicher Lektüre wurden behandelt Lessings „Minna von Barnhelm“ und „Emilia Galotti“, Schillers „Braut von Messina“; freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. 8. Aufsätze: 1. Welche Aufgaben stellt Lessing in der Ankündigung seiner Dramaturgie der Theaterverwaltung und sich selbst als Kritiker? 2. Welchen Gegensatz bieten das Gespenst in der „Semiramis“ und der Geist im „Hamlet“ in Bezug auf die Einheit der Handlung? 3. Herrenlos ist auch der Freiste nicht. 4. Inwiefern beeinträchtigt in Voltaires „Merope“ die angebliche Beobachtung der formalen Regeln die Einheit der Handlung? (Klassenarbeit). 5. Der Ring in der Verwicklung und Lösung des Lustspiels „Minna von Barnhelm.“ 6. Wie kommt Orest zu der Überzeugung von der Lösung seines Fluches? 7. Vergangenheit und Gegenwart in Goethes „Ilmenau.“ 8. Welche Gründe finden wir in Lessings „Dramaturgie“ für seine Behauptung, daß das Drama, besonders die Tragödie, die wichtigste, kostbarste und schwierigste Gattung der Poesie sei? (Abiturientenaufsatz und Klassenarbeit.)* **Latein:** 4 Std. Walther. Gelesen wurde: Cic. pro Milone, Liv. Auswahl nach P. Meyer, Heft II; Horat. Od. I mit Auswahl. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik; vierwöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus Livius. **Französisch:** 4 Std. Der Direktor. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluß an das Gelesene und die Schreibübungen. Sprechübungen, namentlich im Anschluß an das Gelesene. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Gelesen wurden im Sommer: Molière, les femmes savantes und Gedichte von Victor Hugo; im Winter: Voltaire, siècle de Louis XIV., 2. Teil. Auswendiglernen von Gedichten. Privatlektüre. Litteraturgeschichte im Anschluß an das Gelesene. – Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere freie Ausarbeitung) oder ein Exercitium. – Plötz-Kares, Sprachlehre. Aufsätze: 1. L'année 1806. 2. Mort de Wallenstein et de ses affidés. 3. Troisième guerre d'invasion de Louis XIV. (Klassenarbeit). 4. Résumé des „Femmes Savantes“ de Molière. 5. La cause d'Antonio et de Shylock plaidée devant le tribunal ducal de Venise. 6. Gouvernement intérieur du grand Electeur Frédéric-Guillaume (Abiturientenaufsatz und Klassenarbeit). **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Fortsetzung der Belehrung über Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an das Gelesene. Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Fortgesetzte Übungen im Sprechen, namentlich im Anschluß an das Gelesene. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Merchant of Venice; im Winter: Macaulay, History of England, Teil III. – Wiederholung von gelernten Gedichten. – Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere Ausarbeitung) oder ein Exercitium. – Englische Schulgrammatik von Deutschbein-Willenberg, Leitfaden. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Die bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des

*) Außer den im Text angegebenen schriftlichen Arbeiten wurden in den Klassen I bis III einschließlich deutsche Ausarbeitungen in sämtlichen Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde (U II–III) und in den Naturwissenschaften angefertigt.

Staatenverbandes von 1648. Außerdeutsche Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. — Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. Wiederholung der Jahreszahlen der alten Geschichte. Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Wiederholung der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie vorzugsweise an Aufgaben. Kubische Gleichungen. Angenäherte Wurzeln von Gleichungen höherer Grade. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erd- und Himmelskunde. Darstellende Geometrie. Monatliche häusliche Arbeiten, 7 Klassenarbeiten. — Kambly-Roeder, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Kambly - Langguth, Algebra; Bardey, Aufgabensammlung; Logarithmentafeln von Gauß. — Abiturientenaufgaben Ostern 1906: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem der Inhalt, ein Winkel und das Verhältnis der Segmente der Gegenseite $4 : 3$ gegeben sind. 2. Die drei Wurzeln der Gleichung zu finden: $(x-1) : 8 = 7 : (x^2-11)$. 3. Von einem Punkte der Hauptachse der Hyperbel mit der Gleichung $b^2x^2 - a^2y^2 = a^2b^2$ sind Gerade nach den Endpunkten einer zur Hauptachse senkrechten Sehne gezogen. Für welche Lage der Sehne hat der durch Rotation des gleichschenkligen Dreiecks entstehende Kegel maximales Volumen? 4. Ein Landmann aus der Umgegend von Berlin behauptete einmal, die Sonne um 8 Uhr vormittags genau in OSO gesehen zu haben. An welchem Tage kann die Beobachtung geschehen sein, wenn die geographische Breite des Beobachtungsortes $= 52^\circ 30'$ gesetzt wird? **Physik:** 3 Std. Schulz. Die Lehre vom Lichte in experimenteller und mathematischer Behandlung. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Vierteljährliche häusliche Arbeiten. — Sumpf, Schulphysik. — Abiturientenaufgabe Ostern 1906: In welcher Weise werden die Beziehungen zwischen den mechanischen, thermischen und elektrischen Energiemaßen hergestellt? **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Obersekunda. Die Schwermetalle, stöchiometrische Rechnungen, die wichtigsten Mineralien. — Außerdem 4 Std. (freiwill.) in 2 Abteilungen, einfache Arbeiten im Laboratorium: Lötrohrversuche, Reaktionen, Analysen, Präparate. — Lorscheid, Lehrbuch der Chemie und Rüdorff, Anleitung zur Analyse. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen und Malen nach plastischen Ornamenten, nach Gruppen von Natur- und Kunstformen (Fruchtstücke, Stillleben, Landschaften u. s. w.) Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Skizzieren von Formen, Gegenständen, Ansichten und Landschaften aus dem Gesichtskreise des Schülers. Linearzeichnen: Schnittebenen von Prismen, Pyramiden, Cylinder und Kegel und deren Durchdringungen. Projektionen von Zahnrädern etc.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Walther.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Eingehende Erklärung der Apostelgeschichte, einiger leichteren paulinischen Briefe und des Hebräerbriefes. Die äussere Kirchengeschichte bis Konstantin d. G. — Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und der Kirchenlieder des Kanons. — Leimbach, Leitfaden I und II. — Kathol. vereinigt mit Prima 2 Std. Basel. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Abschnitte aus den Nationalepen; Ausblick auf die nordischen Sagen und die großen germanischen Sagenkreise; die höfische Epik und Lyrik; Klopstocks Dichtungen. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Gelesen wurden teils in der Klasse, teils privatim: Schillers „Wallenstein“, Goethes „Götz“, „Egmont“, „Hermann und Dorothea“; H. v. Kleists „Prinz v. Homburg“. Kurzer Überblick über die Poetik; Kontrolle der Privatlektüre durch freie Vorträge im Anschluß an die Lektüre. 8 Aufsätze: 1. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 2. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ — eine Verherrlichung des preußischen Soldatentums. 3. Wodurch wird in Goethes „Egmont“ die Erbitterung und Auflehnung des niederländischen Volkes gegen die spanische Herrschaft hervorgehoben? 4. Warum weigert sich Egmont, Oraniens Rate zu folgen? 5. Inwieweit bestätigt sich an Goethes „Götz von Berlichingen“ das Wort: „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten“? 6. Die Episode

von dem Brande des Städtchens in Goethes „Hermann und Dorothea“ und ihre Verwendung durch den Dichter. 7. Welche Bedeutung für die Entwicklung der Handlung im Nibelungenliede hat die Episode von dem Aufenthalte der Burgunder am Hofe Rüdigers? 8. (Klassenarbeit) Das Familienleben im Hause des Wirtes zum „Goldenen Löwen“. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.)

Latein: 4 Std. Walther. Gelesen wurde: Cic. orat. pro Roscio Amerino, Ovid. Metam. Auswahl nach Siebelis, Teil II. Extemporierübungen. Wiederholung der Grammatik. Vierzehntägige Übersetzungen. **Französisch:** 4 Std. Teichmann. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, teils planmäßig, teils nach Bedürfnis nach Plög-Kares. Gelesen wurde im Sommer: Verre d'eau von Scribe, im Winter: Sièges de Paris von Sarcey. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für den Lesestoff, beziehungsweise die Sprechübungen Notwendigste. Erweiterung des Wortschatzes, Sprechübungen, namentlich im Anschluß an das Gelesene und an Kron. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an das Gelesene oder ein Exercitium. (Dafür gelegentlich ein Diktat oder als Anleitung zum Aufsatz eine nachahmende Wiedergabe eines gelesenen oder vorerzählten Stoffes.) Auswendiglernen von Gedichten.

Englisch: 3 Std. Der Direktor. Wiederholung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Präpositionslehre. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluß an das Gelesene. Fortgesetzte Übungen im Sprechen, namentlich im Anschluß an das Gelesene und an Kron. Gelesen wurden im Sommer: Evangeline von Longfellow, im Winter: Sketches by Boz. Auswendiglernen von poetischen Stellen. – Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere freie Ausarbeitung) oder ein Exercitium.

Geschichte: 3 Std. Leeder. Griechische Geschichte bis zum Entstehen der Diadochenreiche; römische Geschichte bis Kaiser Augustus; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. – Herbst, Hilfsbuch. – Wiederholung der Jahreszahlen der deutschen Geschichte. – Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. – Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. – Seydlitz, Schulgeographie.

Mathematik: 5 Std. Schulz. Schwierige quadratische, reciproke und binomische Gleichungen. Imaginäre und complexe Zahlen, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Trigonometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Monatliche häusliche Arbeiten, 7 Klassenarbeiten. – Kambly-Roeder, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Kambly-Langguth, Algebra; Bardey, Aufgabensammlung. Gauß, Log.-Tafeln. **Physik:** 3 Std. Schulz. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Wiederholungen. Vierteljährliche häusliche Arbeiten. – Sumpf, Schulphysik. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Grundzüge der Atomenlehre, chemische Zeichensprache. – Lorscheid, Lehrbuch der Chemie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen und Malen nach Modellen, kunstgewerblichen Gegenständen, Gefäßgruppen, Blumen, Stoff- und Tapetenmustern, ausgestopften Vögeln, Muscheln, Früchten u. s. w. – Skizzieren von Teilen des Zeichensaales, Gegenständen aus der Umgebung des Schülers und Zeichnen aus dem Gedächtnis an der Holz- und Papptafel. Linearzeichnen: Der Stoff der UII.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Herforth.

Religion: evang. 2 Std. Balthaser. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Das Evangelium Matthäi mit besonderer Berücksichtigung der Reden Jesu, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Inhaltes. Wiederholung der Sprüche und Lieder. – Leimbach, Leitfaden I. – Kathol. ver. mit I. 2 Std. Blasel. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Gelesen und erklärt wurden: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke. Von den Schillerschen Dramen

wurden gelesen: Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Einige gedankenlyrische Gedichte von Schiller. Schillers Leben. Freie Vorträge im Anschluß an die Gegenstände des Unterrichts. Auswendiglernen von Dichterstellen; Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. — 10 Aufsätze. 1. Gedanken sind zollfrei. 2. Welche Erklärung bringt uns der Prolog der „Jungfrau von Orleans“ für das rätselhafte Verhalten Johannas? 3. Welche Gegensätze in dem Schauplatz der Handlung, der Lage und Umgebung und dem Charakter der Hauptpersonen bietet die Exposition der „Jungfrau von Orleans“? 4. Willst bauen an der Straßen, Mußt die Leute reden lassen! 5. Johannas äußere Ehrung und innere Demütigung während der Königskrönung (Klassenarbeit). 6. Wie ist über Thibauts Ansicht: „Das Glück der Schlachten ist das Urteil Gottes!“ und über Dunois Meinung: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!“ zu urteilen? 7. Womit macht uns der erste Aufzug des Schauspiels „Wilhelm Tell“ bekannt? 8. Werner Stauffacher — die Seele des Rütlibundes. 9. Stimmt Tells Wort: „Der brave Mann denkt an sich selbst zulezt!“ mit seinem Handeln überein? 10. Der Segen der Ordnung für die Gründung und Erhaltung eines Staates. Nach Schillers „Lied von der Glocke“ (Klassenarbeit).

Latein: 4 Std. Walther. Ovid. Metam. in Auswahl nach Siebelis, Teil I. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters, Auswendiglernen einzelner Stellen. Caesar, bell. civ. I. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch für III. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche. **Französisch:** 4 Std. Herforth. Wiederholung der Lehraufgabe der O III. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwörter, Particinium, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Gelesen wurden im Sommer: Abschnitte aus Thiers, Expédition d'Égypte, im Winter: Fabeln von Lafontaine und Choix de nouvelles modernes I. Bändchen. Sprechübungen, vornehmlich im Anschluß an das Gelesene und den Sprachstoff aus Kron. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale im Anschluß an das Gelesene. — Plötz-Kares. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Tempus und Modus, Casus, Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens nach Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil. Wiederholung anderer Abschnitte der Syntax. Gelesen wurde: Gardiner, Historical Biographies. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluß an das Gelesene und an den Sprachstoff von Kron. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium (dafür gelegentlich ein Diktat). **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte, Teil II. Wiederholung der Jahreszahlen der brandenb.-preuß. Geschichte. **Erdkunde:** 1 Std. Leeder. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Wichtigste Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen. — Seydliß, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Wendt. Gebrochene und negative Potenzen. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Kambly-Roeder, Planimetrie. Kambly-Langguth, Arithmetik. Bardey, Aufgabensammlung. F. G. Gauß, Logarithmentafeln, Kl. Ausgabe. **Naturlehre:** 2 Std. Wendt. Wiederholung des Pensums der O III; die Lehre vom Schall, Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Sumpf, Schulphysik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. Sommer: Botanik. Einiges von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Winter: Körperbau des Menschen, Gesundheitspflege und Kristallographie. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen und Malen nach Gipsmodellen, Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen, ausgeführt in Blei, Kreide und Farbe. — Skizzieren von Gegen-

ständen aus der Umgebung des Schülers und Zeichnen aus dem Gedächtnis an der Holz- und Papptafel. Linearzeichnen: Grund-, Auf- und Seitenriß, Schnitte und Abwickelungen von einfachen Körpern

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Teichmann.

Religion: evang. 2 Std. Balthaser. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; ausgewählte biblische Abschnitte wurden gelesen; eingehender behandelt wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse; Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus und der eingprägten Lieder und Sprüche. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Leimbach, Leitfaden I. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Blasel. **Deutsch:** 3 Std. Habel. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit Belehrungen über Poetik und Rhetorik. Vortrag von Gedichten, besonders von Uhland, Goethe, Schiller. Einführung in Homer und Lektüre ausgewählter Abschnitte der Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voß. Körners Zriny. Zehn Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latin:** 5 Std. Habel. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Ostermann für III. Caesar bell. Gall. IV und V mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerctium oder Extemporale im Anschluß an die Lektüre; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche. — Grammatik von Ostermann-Müller. **Französisch:** 4 Std. Teichmann. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Syntax der Verben avoir und être sowie der unpersönlichen Verben, Ergänzung der Formenlehre. Wortstellung, Rektion der Verben. Gebrauch der Zeiten und Moden nach Plög-Kares, Sprachlehre § 1–73. Gelesen wurde: Sandeau, la Roche aux Mouettes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluß an das Gelesene und nach Kron. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exerctium (wofür auch gelegentlich ein Diktat). **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Die unregelmäßigen Verben. Gebrauch der Hilfsverba, der reflexiven Verben und der Verben mit reflexiver Bedeutung, des Passivs, des Infinitivs, des Gerundiums und Participiums nach Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Teil I Kap. 26–30 und Teil II Kap. 1–7. Gelesen wurde: Chambers, History of England. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluß an das Gelesene und nach Kron. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exerctium oder ein Diktat. **Geschichte:** 2 Std. Der Direktor. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; brandenburgisch-preußische Geschichte bis zu demselben Zeitpunkt. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte, Teil I und II. Wiederholung der Jahreszahlen der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. **Erdkunde:** 2 Std. Habel. Politische und physische Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. — Seydlig, Geographie, Heft 4. **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen, einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Kubikwurzeln. Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Lösung von Aufgaben. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Kambly-Roeder, Planimetrie, Kambly-Langguth, Arithmetik, Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. Sommer: Botanik: Beschreibung einiger ausländischer Pflanzen, Nadelhölzer, Farnkräuter und Schachtelhalme, das natürliche Pflanzensystem. Winter:

Zoologie: Vertreter der fünf niederen Tierkreise. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. – Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen nach Holz-, Eisen- und Gypsmodellen, Fliesen u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten in Blei, Kreide und Farbe. Fortsetzung der Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis an der Holz- und Papptafel. – Linearzeichnen: Geometrisches Zeichnen, wie Drei- und Vieleck, Kreis, Ellipse, Spirale, Körper u. s. w.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Leeder.

Religion: evang. 2 Std. Balthaser. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter einiger Psalmen und leichterer Stellen aus den Propheten. Kirchenjahr. Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche dazu gelernt, ebenso einige Psalmen und drei Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke, Sprüche und Kirchenlieder. – Leimbach, Leitfaden I. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. – Kathol. verein. mit I. 2 Std. Basel. **Deutsch:** 3 Std. Leeder. Gelesen und erklärt wurden poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuch. Einprägung von 8 Gedichten (vornehmlich Balladen); Wiederholung des grammatischen Lehrstoffs von Sexta bis Quarta. Vierwöchentliche Aufsätze. – Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. **Latein:** 5 Std. Herforth. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen im Anschluß an Ostermann-Müller für III. Gelesen wurde: Caesar bell. Gall. lib. I, II mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche. **Französisch:** 4 Std. Herforth. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IV, Einübung der regelmäßigen Konjugation, Fürwörter, der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, Veränderlichkeit des Participe passé, die unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzungen aus dem Lesebuche, außerdem wurden gelesen ausgewählte Stücke aus Dhombres et Monod, Biographies historiques. Sprechübungen, besonders im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen kurzer Abschnitte oder Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an das Gelesene. – Plötz-Kares. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Erwerbung einer genauen Aussprache. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre und derjenigen syntaktischen Regeln, welche zur Erklärung und Einübung der Formenlehre sowie zum Verständnis der Lektüre dienen, nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. I. Teil Kap. 1–25. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Leseübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Lektüre englischer Lesestücke des Elementarbuches. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale aus dem Gelesenen oder ein Exercitium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des Reiches, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. – Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte, Teil I. Wiederholung der Jahreszahlen der alten Geschichte. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile, insbesondere der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. – Seydlitz, Geographie Heft 3. **Mathematik und Rechnen:** 5 Std. Wendt. Planimetrie: Wiederholung des Pensums der IV; Parallelogramm, Trapez, Kreislehre I. Teil; Gleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen

Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Kambly-Roeder, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. Sommer: Botanik: Familien der Verwachsen- und Getrenntkronblättrigen mit Wiederholung der früher beschriebenen Arten. Vertreter der Kronblattlosen und Einkeimblättrigen. Winter: Zoologie: Beschreibung von Gliederfüßern. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freies perspektivisches Zeichnen nach Holz- und Eisenmodellen, Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen u. s. w. (Käfern, Schmetterlingen). — Weitere Übungen im Skizzieren aus dem Anschauungskreise des Schülers und Zeichnen aus dem Gedächtnis an der Holz- und Papptafel.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Balthaser.

Religion: evang. 2 Std. Balthaser. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alt- und besonders neutestamentlichen Abschnitten zur Erweiterung und Vertiefung der biblischen Geschichten. Das 3. Hauptstück nebst zugehörigen Sprüchen gelernt und besprochen. 4 Kirchenlieder. Wiederholung der Lehraufgaben der vorigen Klassen hinsichtlich des Katechismus, der Sprüche und Lieder. — Lernstoff. Henning, Biblische Geschichte. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. — Kathol. 2 Std. Blasel. a) Diözesan-Katechismus: Von den Geboten. Wiederholung vom Glauben. b) Schuster, biblische Geschichte: Neues Testament. **Deutsch:** 3 Std. Balthaser. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke. Vortrag von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze, Interpunktionsdiktate, Satzbildungen. — Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. **Latein:** 7 Std. Balthaser. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an das Gelesene. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Ostermann-Müller, 3. Teil. Gelesen wurde aus der Nepos-Bearbeitung des Übungsbuches: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, der erste punische Krieg, Hamilcar, Hannibal. Alle 8 Tage ein Extemporale im Anschluß an das Gelesene oder ein Exercitium. **Französisch:** 5 Std. Teichmann. Einübung einer genauen Aussprache. Formenlehre des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, Steigerung desselben, Zahlwörter, Pronomina, avoir und être, die regelmäßigen Konjugationen nach Plög-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch Ausgabe B, Lekt. 1–33. Gelesen wurden die französischen Lesestücke des Lehrbuches. Erste Versuche im Sprechen im Anschluß an das Gelesene. Aneignung des vorkommenden Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Orthographische Übungen. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluß an das Gelesene oder ein Exercitium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Balthaser. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen mit kurzer Darstellung der Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. — Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer. **Erdkunde:** 2 Std. Balthaser. Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Seydliß, Geographie, Heft 2. **Mathematik und Rechnen:** 4 Std. Wendt. Planimetrie: Linien, Winkel, Dreieck. Einführung in die Inhaltsberechnung. Übungsaufgaben. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, Regeldetri. Zinsrechnung. — Kambly-Roeder, Planimetrie; Böhme, Rechenbuch, 5. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. Sommer: Botanik: Vergleichende Beschreibungen von verwandten Blütenpflanzen. Übungen im Bestimmen; Lebenserscheinungen. Winter: Zoologie: Beschreibungen von Kriechtieren, Lurchen, und Fischen. Die Ordnungen der Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen nach Naturblättern, Federn u. s. w., nach stilisierten Pflanzenformen, Gefäßformen, Tapeten, Fliesen; Übungen im Aquarellieren. Skizzieren von Stube,

Garten, Feld, Wald und Lebewesen und Zeichnen aus dem Gedächtnis an der Holz- und Papptafel.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Habel.

Religion: evang. 2 Std. Kadelbach. Biblische Geschichten des N. T.; 2. Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 1. Hauptstück wiederholt. Vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der in VI gelernten Lieder und Sprüche. – Henning, Biblische Geschichte. Lernstoff. – Kathol. verein. m. IV. 2 Std. Blasel. **Deutsch:** 2 Std. und 1 Std. Geschichte. Habel. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Vortrag von erlernten Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. – Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für V. **Latein:** 8 Std. Habel. Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta; Deponentia; Kasus- und Genusregeln; Vervollständigung der Numeralia und Pronomina; Adverbia; Präpositionen; Verba mit abweichenden Stammformen; Verba anomala; einige Konjunktionen, sowie die Hauptregeln über den Acc. c. inf., den Abl. absol. und das Partic. conj. im Anschluß an das Gelesene. Übersetzungen aus Ostermann, Übungen im Konstruieren. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium als Hausaufgabe. – Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI und V. **Geschichte:** 1 Std. Habel. Siehe Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Habel. Das Wichtigste aus der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Heft 1. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. **Rechnen:** 4 Std. Wendt. Die Grundrechnungen in Brüchen. Einfache Regeldetri. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. – Böhme, Rechenbuch, 4. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. Sommer: Botanik: Vergleichende Beschreibung von verwandten Blütenpflanzen. Winter: Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. – Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Geschäftsaufsätze. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen gradliniger, einfacher Gebilde. Kreis- und Spiralzeichnen. Schraffier- und Farbenübungen, Skizzieren flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler (Schrank, Tür, Fenster, Haus, Baum, Gerätformen u. s. w.) und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Sexta.

Klassenlehrer: Kadelbach.

Religion: evang. 3 Std. Kadelbach. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs; aus dem N. T. die Festgeschichten. 1. Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt; 4 Kirchenlieder. – Henning, Biblische Geschichte. Lernstoff. – Kathol. 2 Std. verein. mit IV, 1 allein, Blasel. Gebete. Kirchenjahr. Erklärung der heiligen Messe. Topographie des heiligen Landes. Archäologisches aus dem Alten Testament. Kursorische Durchnahme der Geschichte des A. T. **Deutsch:** 3 Std. und 1 Std. Geschichte. Kadelbach. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken, besonders von Darstellungen aus der vaterländischen Geschichte, der Natur- und der Erdkunde. Erklärung und Einübung von 10 Gedichten. Aus der Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Orthographie und

wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, besonders der neueren. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. **Latein:** 8 Std. Kadelbach. Regelmäßige Formenlehre des Substantivums und Adjektivums; Cardinalia und Ordinalia; die wichtigsten Pronomina; die 4 Konjugationen. Übersetzung von Übungsstücken. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen, vornehmlich Extemporalien. — Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI. **Geschichte:** 1 Std. Kadelbach. Siehe Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Kadelbach. Vorbegriffe. Kugelgestalt der Erde; ihre Stellung zur Sonne und zu den übrigen Weltkörpern. Einführung in das Verständnis der Karte. Lage der Erdteile und Weltmeere zu einander. Die genaue Landeskunde der Provinz Schlesien. **Rechnen:** 4 Std. Wendt. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. — Böhme, Rechenbuch, 3. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. Sommer: Botanik: Hauptorgane der Blütenpflanzen an circa 25 Arten eingeübt. Winter: Zoologie: Beschreibung von 25 Säugetieren und Vögeln. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Taktschreiben.

Vom Religionsunterricht waren 2 Quintaner (Konfirmanden) in einer Stunde wöchentlich befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

Religionslehrer: Heymann.

I. Abteilung: (O II und U II). Jüdische Geschichte. (1 Std. wöchentlich): Die jüdische Geschichte von der französischen Revolution bis in die jüngste Zeit.

II. Abteilung: (III). Biblische Geschichte: Eingehende Erklärung der pentateuchischen Erzählungen und die „ersten Propheten“ in Lebensbildern. (1 Std. wöchentlich). Religion: Allgemeiner Überblick über die Glaubens- und Pflichtenlehre. — Segnungen der Religion. — Gebet. — Öffentlicher Gottesdienst. (1 Std. wöchentlich).

III. Abteilung: (IV–VI). Biblische Geschichte: Das erste Buch Mose. — Die Esther-Erzählung. (1 Std. wöchentlich). Religion: Einführung in die systematische Religionslehre. — Die Bibel und ihre Teile, Talmud. — Der jüdische Kalender und die Jahresfeste. (1 Std. wöchentlich).

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 256, im Winter 252 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 16, im Winter 12,	im Sommer 1, im Winter 1.
Aus anderen Gründen	im Sommer 0, im Winter 0,	im Sommer 0, im Winter 0.
Zusammen	im Sommer 16, im Winter 12,	im Sommer 1, im Winter 1.
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 6,25%, im Winter 4,76%	im Sommer 0,39%, im Winter 0,4%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur größten (V und VI) 73 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde (im Winter) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Prof. Dr. Leeder (1. und 3. Abt.), Zeichen- und Turnlehrer Stein (2. Abt.) und Kadelbach (4. Abt.).

Zur Verfügung stehen 2 Turnplätze und 2 Turnhallen, die sich bei der Anstalt befinden; sie können jedoch nicht als zur Schule gehörig betrachtet und von ihr un-ingeschränkt benutzt werden, da die Gemeindeschulen, die höhere Töchter- und mehrere Vereine sie mit benutzen.

Im Sommer werden in 2 Stunden wöchentlich Turnspiele veranstaltet, die von Herrn Oberlehrer Kadelbach geleitet werden. Anwesend ist außerdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Freischwimmer sind 140 Schüler, also 55 %. 28 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahr erlernt.

b) Gesang.

Gesanglehrer Kantor Schaefer.

3. Sängerkreis (Sexta) 2 Std. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krauseschen Wandernote. (Notentafeln I–V). Choräle (darunter leichte in rhythmischer Form) und ein- und zweistimmige Volkslieder. – 2. Sängerkreis (Quinta) 2 Std. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krauseschen Wandernote. (Notentafeln V–X). Choräle (einige in rhythmischer Form) und zweistimmige Volkslieder. – Einführung in die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. – 1. Sängerkreis (alle Tenoristen und Bassisten, ausgewählte Sopranisten und Altisten von Quarta an aufwärts). Sopran und Alt je 1 Std. und alle 4 Stimmen 1 Std. Chorgesang. Einstimmig: Choräle in rhythmischer Form. Vierstimmig: Motetten von Grell, Malan, Lassus, Decius, Feyl, Hillmer, Schulz, Ebeling und Schaefer; einige geistliche Volkslieder und Choräle, Chöre von Silcher, Kremser, Reichhardt, Weeber, Greef, Abt, Lwoff, J. Otto u. Urban.

Schulbücher.

Die in dem folgenden Verzeichnis aufgeführten Bücher werden in dem Schuljahr 1906/7 gebraucht werden. **Es wird dringend ersucht, die neuesten bzw. die unten angegebenen Auflagen zu kaufen.**

Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.

- Religion: Bibel O III–I.
 Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. IV–U II.
 Leimbach, Leitfaden, 1. Teil. Ausgabe B. U III–I. 2. Teil. O II u. I.
 Henning, Biblische Geschichte. VI–IV.
 Provinzial-Gesangbuch. VI–I.
 Lernstoff. VI–IV.
- Deutsch: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI–O II (III u. U II in der Bearbeitung von Foß, O II von W. Scheel).
 Rechtschreibung. VI–I.
 Homers Odyssee und Ilias übersezt v. Voß. Ausgabe von Stehle (Freytags Schulausgaben). O III.
 Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Ausgabe von Eickhoff. (Freytags Schulausgaben). O III.
 Schillers Gedichte. U II u. I.
 Schillers Dramen. U II–I.
 Goethes Gedichte. I.
 Goethes Hermann und Dorothea; Egmont; Götz von Berlichingen. O II.
 Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Klopstocks Messias und Oden. O II.
 Schillers Braut von Messina. I.
 Lessings Laokoon. I.
 Sophokles' Antigone. Übersezt von Veit Valentin. (Ehlermann) I.
- Latein: Grammatik zu Ostermanns Übungsbüchern von Müller. U III–I.
 Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Müller. VI–I.
 (VI, V u. IV mit der Formenlehre als Anhang.)

- Caes. b. civ. (Schulausgabe von Paul Ellger). U II.
 Caesar de bello Gallico, ed. Walther (mit Anmerkungen). III.
 Lateinisches Lexikon von Georges (kleinere Ausgabe). U III-I.
 Cicero in Verrem 4. I.
 „ de imperio Cn. Pompei. O II.
 Vergil. Aen. in der Auswahl nach Lange. I.
 Ovid. Metamorph., herausgegeben von Siebelis. 1. Heft U II. 2. Heft O II.
 Livius. Auswahl. Für den Schulgebrauch herausg. v. Prof. Dr. P. Meyer, 2. Bändch. I.
- Französisch:** Elementarbuch von Plöy-Kares, Ausgabe F. IV u. U III.
 Sprachlehre und Übungsbuch von Plöy-Kares. U III-O I.
 Dhombres et Monod, Biographies historiques. (Velhagen & Klasing.*) U III.
 Thiers, Expédition d'Egypte. (Velhagen & Klasing.*) U II.
 Choix de nouvelles modernes. 2. Bändchen. (Velhagen & Klasing.*) U II.
 Bruno, Francinet. (Velhagen & Klasing.*) O III.
 Lafontaines Fabeln. (Velhagen & Klasing.*) U II.
 Sandeau, madem. de la Seiglière. (Velhagen & Klasing.*) O II.
 Duruy, Histoire de France. (Velhagen & Klasing.*) O II.
 Racine, Iphigénie. (Velhagen & Klasing.*) I.
 Rambaud, Histoire de la civilisation en France. 2. Band. (Velhagen & Klasing.*) I.
 Victor Hugo, Gedichte. (Velhagen & Klasing.*) I.
 Kron, Sprechübungen. O III-I.
- Englisch:** Französisches Lexikon von Thibaut-Willenweber oder von Sachs (Schulausgabe). III-I.
 Deutschbein-Willenberg, Elementar- und Übungsbuch. U III u. O III.
 Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. 2. Teil, Syntax. O III-I.
 Dickens, A Child's History of England. (Velhagen & Klasing.*) O III.
 Seeley, The growth of Great Britain (Weidmann). I.
 Shakespeare, Julius Caesar. (Velhagen & Klasing.*) I.
 Tennyson, Enoch Arden. (Velhagen & Klasing.*) O II.
 Dickens, a Christmas Carol. (Velhagen & Klasing.*) O II.
 Jrving, Sketch Book 1. (Velhagen & Klasing.*) U II.
 Kron, Sprechübungen. O III-I.
 Englisch Lexikon. II-I.
- Rechnen und Mathematik:** Böhme, Rechenbücher. VI-U III. (In der Neubearbeitung von 1903).
 Kambly-Roeder, Planimetrie. IV-I.
 Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. O III-I.
 Kambly-Roeder, Trigonometrie. O II-I.
 Kambly-Roeder, Stereometrie. O II-I.
 Bardey, Aufgabensammlung für Realgymn. U III-I.
 Gauß, Logarithmentafeln. Kleine Ausgabe. II-I.
- Naturkunde:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. VI-U II.
 Lorscheid, Lehrbuch der Chemie. U II-I.
 Rüdorff, Leitfaden zur qualitativen Analyse. I.
 Sumpf, Schulphysik. U II-I.
- Geschichte und Erdkunde:** Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen (a. alte Geschichte, b. Geschichte des Mittelalters, c. neuere Geschichte). O II u. I.
 Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte. Teil 1. U III u. O III.
 Teil 2. O III u. U II.
 Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer. IV.
 Putgers historischer Schulatlas. II u. I.
 v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1 V; 2 IV; 3 U III; 4 O III; 5 U II; 7 O II-I.
 Debes' Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranst. (in Verbind. mit Kirchoff und Kropatscheck). U III-I.
 Debes' Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (ohne physik. Anhang). V u. IV.
- Gesang:** Liederkranz von Erk und Greef, neue Ausgabe, 1. Heft, Abteilung B. VI-V.
 Robert Schwalm „Chorsammlung“ (mit Anhang). IV-I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 17. Februar 1905: Das Kgl. Ministerium empfiehlt das bei M. Oldenburg erschienene Werk „Urväterhort. Die Heldensagen der Germanen“ als Prämie für Schüler der oberen Klassen. — 27. Februar: Die Anstalt

*) Die sämtlichen französischen und englischen Ausgaben **ohne Special-Wörterbücher**. Alle bei Velhagen & Klasing erschienenen Schriftsteller in der **Ausgabe B**.

erhält ein Exemplar des Werkes „4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften“ von Darmstädter und du Bois-Reymund für die Lehrerbibliothek. — 28. Februar: Englischer Doppelkursus in Berlin vom 3.—15. April. — 3. März: Die Schrift des Ob. Dr. Ullrich über „Benützung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen“ wird empfohlen. — 18. März: Das Kgl. Ministerium für Handel und Gewerbe übersendet ein Verzeichnis der neuen Lehrkurse an den Maschinenbau- und Hütten-schulen. — 20. und 21. März: Das Kgl. Ministerium übersendet 1. ein Exemplar des Leitfadens zur Arbeiterversicherung, 2. Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung und weist auf die Inanspruchnahme der Universitäts-Kliniken in Krankheitsfällen hin. — 4. April: Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schul- und Unterrichtszwecke in der Regel als genügend anzusehen. — 5. April: Das Werk „Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft“ von Prof. Dr. E. Schmidt wird zur Anschaffung empfohlen. — 12. April: Eine Ministerial-Verfügung bestimmt, 1. daß der Auftrag, die dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium unterstellten Lehranstalten einer Besichtigung zu unterziehen, den Kreisärzten auf Ersuchen des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums durch den Regierungs-Präsidenten zu erteilen ist, 2. daß bei der Ausarbeitung von Neubau- und Umbauplänen dem Kreisarzt in der Regel Gelegenheit zur Äußerung zu geben ist, am zweckmäßigsten in der Weise, daß der Anstaltsleiter, mit welchem der Baubeamte in jedem Falle in Verbindung tritt, eine gemeinsame Besprechung unter Zuziehung des Kreisarztes veranlaßt. — 16. April: Turnkursus in Berlin im Anfang Oktober d. Js. — 29. April: Geographentag in Danzig vom 13.—15. Juni. — 1. Mai: Ein 6. Zeichenkursus in Berlin vom 7.—10. Juni. — 4. Mai: Die Anstalt erhält eine Anzahl von Werken als Prämien für die Schillerfeier am 9. Mai (s. Seite 17 dieses Programms) und am 5. Mai: Ein Programm der im August d. Js. in Edinburg stattfindenden Ferienkurse. — 6. Mai: Vier Reisestipendien behufs sprachlicher Ausbildung in Ländern französischer oder englischer Zunge sind zu vergeben. — 19. Mai: Versammlung der Mathematiker in Jena vom 12.—16. Juni. — 4. Juni: Zu dem Evangelischen Schulkongress in Wernigerode am 14. und 15. Juni kann Urlaub erteilt werden. — 12. Juni: Das Kgl. Ministerium übersendet ein Exemplar des Allerhöchsten Erlasses vom 26. November 1900. (Er ist eingerahmt und im Konferenzzimmer aufgehängt worden.) — 23. Juli: Am Sedantag fällt der Unterricht aus; eine Schulfest ist zu veranstalten. — 6. August: Naturwissenschaftlicher Kursus in Berlin vom 3.—14. Oktober. — 4. Oktober: Für die nächste Jahresversammlung des Vereins akademisch gebildeter Lehrer am Tage vor dem Himmelfahrtsfest 1906 kann Urlaub erteilt werden. — 14. Oktober: Ferienordnung für 1906: Ostern: Mittwoch, den 4. April, bis Donnerstag, den 19. April. Pfingsten: Freitag, den 1. Juni, bis Freitag, den 8. Juni. Sommer: Mittwoch, den 4. Juli, bis Mittwoch, den 8. August. Michaelis: Sonnabend, den 29. September, bis Mittwoch, den 10. Oktober. Weihnachten: Donnerstag, den 20. Dezember, bis Freitag, den 4. Januar 1907. — 26. Oktober: Es sind Lehrer namhaft zu machen, welche zur Übernahme einer Stelle an deutschen Auslandsschulen bereit sind. — 2. November: Auf die von der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte veröffentlichten „Mitteilungen“ wird aufmerksam gemacht. — 6. November: Für die Germaniaschule in Buenos Aires wird ein Oberlehrer gesucht, ebenso 13. Dezember: Für die deutsche Schule in Mexico. — 19. Dezember: Das Kgl. Ministerium übersendet für die Schülerbibliothek 2 Exemplare des auf Veranlassung des Flottenvereins veranstalteten Sonderabdrucks aus dem „Hauslehrer“: Bertold Otto, „Unser Besuch im Kieler Kriegshafen“. — 21. Dezember: Das in Loewes Verlag in Stuttgart erschienene Buch „Im Kampf um die Saalburg“ eignet sich für die Schülerbibliothek. — 12. Januar 1906: Die Anstalt erhält ein neues von Direktor Dr. Rassow herausgegebenes Plakat „Deutschlands Seemacht“. — 15. Januar: a. Das Lesebuch „Deutschlands Seegeltung“ von Dr. Willy Scheel eignet sich für die Schülerbibliothek. b. Archäologischer Kursus in Berlin vom 9.—26. April. c. Für das in Buenos Aires gegründete Instituto Nacional del Profesorado Secundario sucht die Argentinische Regierung vier Oberlehrer. — 23. Januar: Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium

ernennt den Direktor zum Königlichen Kommissar für die Reifeprüfung zu Ostern 1906 und übersendet am 30. Januar eine Abschrift der „Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder“. – 12. Februar: Die Beschlüsse der städtischen Behörden über die Höhe der den Hinterbliebenen verstorbener Lehrer des Realgymnasiums zu gewährenden Witwen- und Waisengelder werden genehmigt. – 12. Februar: Französischer Doppelkursus in Berlin vom 2.–12. April. – 18. Februar: Das Werk „Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern“ wird empfohlen. – 28. Februar: Der Privatschüler Karl Bernhardt wird der Anstalt zur Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesen. – 3. März: Die Schüler sind auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind.

III. Jahrbuch der Schule.

Bei der Entlassung der Abiturienten und der Austeilung der Osterzeugnisse (Mittwoch, den 12. April) erhielten folgende Schüler in Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens Bücher zum Geschenk: Jacobson (Abiturient), Sündermann (O II), Pflieger-Härtel (O III), Kliche (U III), Pflieger-Härtel (IV), Walde (V), Scheske (VI).

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 27. April.

Die im Sommer zweimal in der Woche (Dienstag und Donnerstag von 1/26 bis 1/27 Uhr abends) veranstalteten Turnspiele wurden von Herrn Oberlehrer Kadelbach geleitet. Anwesend war außerdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Am 9. Mai, dem hundertjährigen Todestag Schillers, veranstaltete das Realgymnasium im Schützenhaus eine öffentliche, aus Festrede, Gesang und Deklamationen bestehende Feier. Die Festrede hielt Herr Professor Herforth. Die vom Kgl. Prov.-Schul-Kollegium im Auftrage des Kgl. Ministeriums übersandten Schriften wurden als Prämien verteilt. Es erhielten: Die Schrift „Warum feiern wir Schillers Todestag“ von Otto die Sextaner: Richtsteig, Halank, Edinger, Winkler, Stein, Sterthoff. Die Quintaner: Scheske, Hetscher, Bederke, Langhammer, Kurt Pilz, Herberg. Die Quartaner: Walde, Weddigen, Heinrich, Wilke, Bauer, Alfred Pilz. Die Untertertianer: Pflieger-Härtel, Creugberger, Jahn, Ernsthal, Schulz, Markofke, Winkler. Die Obertertianer: Kliche, Wiesner, Zibold, Salomon, Wiest, Franke, Morgenthau.

Ferner erhielten: Der U II Pflieger-Härtel das Buch: Schiller von Lienhard, der U II Matzke das Schillerbüchlein von Professor Müller, der U II Meyer dasselbe, der U II My das Schillerbuch der deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung, der U II Fliegner dasselbe. Der O II Lademann: Schiller von Lienhard, der O II Franz Krawuschky: Schillers Flucht von Streicher. Der U I. Pick: Briefwechsel zwischen Schiller und Körner. 4 Bde. Der U I. Schmelling: Schiller-Brevier von Oswald. Der O I. Wilke: Schiller von Kühnemann, und der O I. Bischoff: Schiller, Intimes aus seinem Leben von dem Archivar Ernst Müller.

Vom 23.–27. Mai nahm der Unterzeichnete an der dreizehnten Schlesischen Direktoren-Versammlung in Jauer teil.

Am 6. Juni unternahmen unter Leitung ihrer Klassenlehrer die Primaner und Obersekundaner einen Ausflug nach Christianstadt a. B., die Untersekundaner nach Crossen, die Ober- und Untertertianer nach den Dalkauer Bergen, die Quartaner und Quintaner nach Lättinig und die Sextaner nach Prittag. Gegen Abend gingen auf Grünberg und Umgegend wolkenbruchartige Wassermassen nieder, welche auf der Eisenbahnstrecke Rothenburg-Grünberg eine Eisenbahnbrücke vernichteten und auf der Strecke Christianstadt-Grünberg den Eisenbahndamm zwischen Lättinig und Grünberg an mehreren Stellen durchbrachen, so dass hier wie dort die Rückfahrt mit der Eisenbahn unmöglich war. Die Untersekundaner konnten von Crossen nur bis Rothenburg befördert werden und mußten den Weg von Rothenburg bis Grünberg zu Fuß zurück-

legen, wo sie um Mitternacht eintrafen. Noch schlimmer erging es den Quintanern, Quartanern, Primanern und Obersekundanern. Ein von Christianstadt abgelassener Zug holte die Quintaner und Quartaner aus Lättnitz, nahm dann in Naumburg a. B. die Primaner und Obersekundaner auf und brachte alle zunächst nach Sorau. Der Herr Eisenbahndirektions-Präsident in Breslau, an den der Unterzeichnete von dort telegraphierte – es war inzwischen 1 Uhr nachts geworden – gestattete, daß ein Sonderzug zurecht gemacht würde. Da aber nach der Aussage des diensttuenden Beamten in Sorau die Einrichtung desselben zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde und wir schneller mit dem fahrplanmäßigen Zug 3.21 befördert würden, so benutzten wir diesen und fuhren über Sagan, Glogau nach Grünberg, wo wir um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr morgens ankamen. Der Unterricht mußte an dem Tage ausfallen. Von den an diesen Strapazen beteiligten Schülern fehlten nur zwei einen Tag in der Klasse.

Am 30. Mai übernahm Herr Kaplan Dr. Blasel an Stelle des Herrn Kaplan Tautz den katholischen Religionsunterricht der zweiten Abteilung und am 17. Juni auch den der ersten Abteilung an Stelle des Herrn Erzpriester Sappelt.

Während der Sommerferien war eine Ferienschule eingerichtet, die von Herrn Oberlehrer Dr. Wendt geleitet wurde.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht am 5., 16, 21., 26., 27., 29., 30. Juni und am 1. Juli aus.

Vertreten wurden Herr Oberlehrer Kadelbach vom 16.–19. Mai (Oberlehrerprüfung) und vom 16. Juni bis 5. Juli und 8.–10. August (militärische Übung), der Unterzeichnete vom 23.–27. Mai (Direktorenkonferenz) und am 1. Februar 1906 (Schöffe), Herr Professor Dr. Leeder am 29. Juni, 10. August, 19. Oktober (Schöffe), Herr Professor Burmeister vom 23.–30. September (Naturwissenschaftlicher Kongreß) und Herr Professor Walther am 1. und 2. Dezember (krank).

Die mit dem althergebrachten Oderwald-Schulfest verbundene Feier des Sedantages wurde am 2. September im Oderwald begangen. Der Primus omnium Wilke hielt die auf die Bedeutung des Tages bezügliche Ansprache. Für die von den städtischen Behörden freundlichst bewilligten 40 Mk. wurden Geschenke angekauft und an Schüler der unteren und mittleren Klassen verteilt, die besten Turner der oberen Klassen erhielten Schleifen. Wegen des schlechten Wetters mußte die Rückfahrt schon um 4 Uhr vor sich gehen. Zur Entschädigung wurde den Schülern der oberen Klassen gestattet, am Abend in der Ressource zu tanzen.

Am 1. Oktober wurde Herr Kadelbach, der schon seit Ostern 1903 an der Anstalt kommissarisch beschäftigt war, als Oberlehrer angestellt. Derselbe teilt über seinen Lebenslauf folgendes mit: Martin Kadelbach, geboren in Glaß am 10. November 1873, besuchte in Magdeburg das Klosterschulhaus, welches er 1893 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Breslau und Berlin Theologie und bestand im September 1898 das erste und im September 1900 das zweite theologische Examen. Er diente 1900/01 in Breslau beim 51. Infanterie-Regiment, in welchem er am 27. Januar 1906 Reserveoffizier wurde. Von Michaelis 1901 bis Ostern 1903 war er an der höheren Knabenschule in Hoyerswerda tätig, wurde von da als kommissarischer Hilfslehrer nach Grünberg i. Schl. an das Realgymnasium berufen, bestand am 19. Mai 1905 die Oberlehrerprüfung und wurde am 1. Oktober 1905 als Oberlehrer hier angestellt.

Am 31. Oktober trug Herr Georges Louvrier aus Breslau in der Aula den Schülern (O III–I) und einem weiteren Publikum eine Auslese von Dichtungen in französischer Sprache vor.

Am 11. November besichtigte der Direktor des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Ober-Regierungsrat Dr. Schauenburg, das Gebäude des Realgymnasiums.

Vom 11.–16. Dezember unternahm Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Holfeld den gesamten Unterrichtsbetrieb einer eingehenden Revision.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen öffentlichen Festakt gefeiert. Herr Oberlehrer Balthaser hielt die Festrede über „Den deutschen Ritterorden in Preußen.“

Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand am 27. Februar im Schützenhaus eine öffentliche Feier statt. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Leeder. Das auf Veranlassung Sr. Majestät vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium übersandte Werk „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt wurde dem Untertertianer Pflieger-Härtel als Prämie verliehen. Außerdem hatte der Herr Landtagsabgeordnete Geheimer Kommerzienrat Beuchelt 40 Exemplare des Prachtwerkes „Unser Kaiserpaar“ zur Verfügung gestellt, die an folgende Schüler verteilt wurden: Prima: Schindler,*) Pick, Schmelling. Obersekunda: Kinzel,*) Untersekunda: Ribbeck,*) Pflieger-Härtel, Matzke, Löffler, Mayer, Fliegner. Obertertia: Schilling,*) Kliche, Wiesner, Salomon, Morgenthau, Franke. Untertertia: Pflieger-Härtel,*) Jahn, Markofke, Stodolka, Fechner. Quarta: Bauer,*) Wilke, Pilz I, Walde, Weddigen, Schoen. Quinta: Senffleben,*) Scheske, Langhammer, Hetscher, Bederke, Meidenbauer, Herberg. Sexta: Richtsteig,*) Halank, Rubarth, Wenzel, Edinger, Loll.

Der Reifeprüfung unterzogen sich fünf Abiturienten. Die schriftliche Prüfung dauerte vom 12. – 16. Februar, die mündliche wurde am 8. März unter Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten. Die fünf Prüflinge wurden für reif erklärt.

Bei den am 15. Juni und 18. Oktober 1905, am 9. und 22. März 1906 zum Andenken an die Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. veranstalteten Andachten hielten die Herren Professor Dr. Leeder, Oberlehrer Dr. Wendt, Oberlehrer Habel und Oberlehrer Kadelbach die Ansprachen an die Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1905|06.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	11	13	19	32	28	30	44	40	33	250
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904 05	10	1	10	5	2	—	1	3	2	34
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	7	17	20	23	33	29	27	—	164
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	3	3	1	33	40
4. Besuch zu Anfang des Schuljahres 1905 06	9	11	19	30	29	43	42	36	37	256
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	3	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	—	6	2	1	—	—	—	11
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
8. Besuch zu Anfang des Winterhalbjahres	11	8	19	24	27	43	43	39	38	252
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2

*) Die in jeder Klasse zuerst genannten Schüler erhielten das Buch, weil sie bei der Feier Gedichte vorgetragen haben.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
10. Abgang im Winterhalbjahr	-	-	-	-	-	2	1	1	-	4
11. Besuch am 1. Februar 1906	11	8	19	24	28	41	43	38	38	250
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	18,62	17,69	17,32	16,22	15,39	14,03	12,97	11,92	10,70	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	218	27	-	11	184	66	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	218	23	-	11	185	61	6
3. Am 1. Februar 1906	215	24	-	11	184	60	6

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1905: 17, zu Michaelis 1905: 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 4, zu Michaelis: 5.
Bemerkungen: 1. Als Zeitpunkt für die Besuchszahlen unter No. 4 und 8 gilt der Schluß der ersten Schulwoche.

2. Das Zeichen $\overline{\quad}$ bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1905.

No. seit Gründung der Anstalt.	Name.	Der Geburt		Konfession.	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Erwählter Beruf.
		Ort.	Tag.		Stand.	Wohnort.	in der Anstalt.	in Prima.	in Ober-Prima.	
187	Friß Jacobson	Grünberg	21. 10. 1886	evang.	Sanitätsrat	Grünberg	9	2	1	Rechtswissenschaft. desgl.
188	Wolfram Kleckow	Grünberg	22. 5. 1887	evang.	Justizrat	Grünberg	9	2	1	desgl.
189	Alfred Krafft	Kosel, Kreis Sagan	12. 11. 1883	kathol.	Gutsbesitzer	Kosel	9½	3	2	Philologie.
190	Ernst Peltner	Grünberg	13. 8. 1885	evang.	Rentier	Grünberg	11	3	1½	Rechtswissenschaft. desgl.
191	Kurt Eckert	Grünberg	23. 3. 1885	evang.	Lehrer	Grünberg	11	3	2	desgl.
192	Kurt Schoiak	Neusalz a. O.	26. 10. 1885	evang.	Kaufmann	Neusalz	6	2	1	Landmesser.
193	Alfred Schneider	Ehrenfeld, Kr. Cöln a. R.	1. 7. 1884	evang.	† Versicherungsinspektor	Ehrenfeld	10¼	2	1	Chemie.
194	Johannes Bork	Neurode	26. 9. 1889	evang.	Amtsgerichtsrat	Grünberg	10	2	1	Bankfach.
195	Reinhold Kühnel	Neusalz a. O.	26. 3. 1887	evang.	Buchhalter	Neusalz	6	2	1	Baufach.

Ostern 1906.

No. seit Gründung der Anstalt.	Name.	Der Geburt		Konfession.	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Erwählter Beruf.
		Ort.	Tag.		Stand.	Wohnort.	in der Anstalt.	in Prima.	in Ober-Prima.	
196	Ehrich Wilke	Lipke, Kreis Landsberg a. W.	10. 3. 1888	evang.	Pastor	Grünberg	9	2	1	Theologie.
197	Johannes Rosenthal	Berlin	28. 5. 1888	evang.	† Kaufmann	Grünberg	9	2	1	Baufach.
198	Hermann Kuhnert	Leippe, Kreis Hoyerswerda	23. 6. 1887	evang.	† Kgl. Forstaufseher	Gross-Eulau b. Sprottau	3	2	1	Kaufmann.
199	Fritz Pitz	Grünberg	4. 11. 1885	evang.	Tuchfabrikant	Grünberg	11	3	1½	Bankfach.
200	Albrecht Bischoff	Neualz a. O.	24. 2. 1888	evang.	Ingenieur	Neusalz	6	2	1	Offizier.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schulz, vermehrte sich in diesem Jahre von 6449 auf 6544 Bände.

An Geschenken erhielten wir: Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium; Darmstädter und Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften, Lacher, Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches und Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches, beide vom Herrn Kultusminister.

An Zeitschriften und Journalen wurden mitgehalten: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen; Lit. Centralblatt; Pädag. Archiv; Neue Jahrb. für Philol. und Pädag.; Archiv für neuere Sprachen; Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Altert. Schlesiens; Histor. Zeitschr.; Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Statistik; Jahrb. d. d. Shakespearegesellschaft; Anglia, Zeitschr. für engl. Philol.; Scriptorum rerum Silesiacarum; Codex diplomaticus Silesiae; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Monatschrift für das Turnwesen; Mushacke, Schulkalender; Neuphilol. Centralblatt; Monatschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für franz. u. engl. Unterricht; Perthes, Geographischer Anzeiger.

Fortgesetzt wurden: I. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch; Leimbach, Deutsche Dichter der Gegenwart; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Sonderhefte der Zeitschrift f. d. phys. u. chem. Unterricht.

Angekauft wurden ferner: Duden, Orthogr. Wörterbuch; Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch; Kunze, Schulkalender; 3 Meßtischblätter Naumburg, Schweinig, Christianstadt; Deutsche Monatschrift f. d. ges. Leben d. Gegenwart, Bd. V, VI; Kühnemann, Schiller; E. Müller, Schiller, Intimes aus seinem Leben; A. Müller, Joh. Keppler; Harnack, Klassische Aesthetik d. Deutschen; Kluge, Von Luther bis Lessing; Schillers Briefe, ed. Jonas 7 Bde.; Speyer, Schiller, ein Festspiel; Ulrich, Einrichtung und Benützung von Lehrerbibliotheken; Schmehl, Elemente

der sphär. Astronomie; Aus deutschen Lesebüchern, Bd. VI; Nautisches Jahrbuch, Bd. 1905 u. 1906; Gruber, Wirtschaftsgeographie; Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht; Klein und Riecke, Neue Beiträge; Soden, Urchristliche Literaturgeschichte; Schröder, Anfangsgründe der Diff.- und Integralrechnung; Münch, Geist des Lehramts; Partsch, Schlesien II. T.; Frey, Kunstform des Lessingschen Laokoon; Handbuch des deutschen Unterrichts an höh. Schulen, herausg. von Matthias; Seeley, The Expansion of Engl.; Seeley, The Growth of Great Britain; Guizot, Histoire de la civilisation; Kaiser Wilhelm der Große, Reden und Briefe; Shakespeare, Le marchand de Venise ed. O'Sullivan; Reusch, Planimetrische Konstrukt.; Erdmann-Köthner, Naturkonstanten; Lorenz, Elektronentheorie.

2. Die **Schülerbibliothek**, bestehend aus 1718 Bänden, unter der Verwaltung der Herren Oberlehrer Professor Dr. Walther, Dr. Leeder, Balthaser, Habel und Kadelbach. I u. II: Nauticus, Jahrb. für Deutschlands Seeinteressen 1904 u. 1905; Das neue Universum 26. Jahrg.; Otto, Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Regell, Riesen- und Isergebirge, Berner, Kaiser Wilhelms Briefe, Reden und Schriften; A. Zehne, Germanische Götter- und Heldensagen; Seidel, Hohenzollern-Jahrb. 1905; W. Scheel, Deutschlands Seegeltung; Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier, Kindheits- und Kadettenjahre.

III. Illustrierter Flottenkalender von 1905 und 1906; Regell, Riesen- und Isergebirge; v. Tiedemann, Aus Busch und Steppe; Wychgram, Leben Schillers; Das Neue Universum, XXVI; Das grosse Weltpanorama, V; Lohmeyer, Auf weiter Fahrt; Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. Mehrere abgerissene Bücher wurden ersetzt.

IV. Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. Vielfacher Ersatz abgegriffener Exemplare.

V. Viele abgegriffene Bücher wurden ersetzt; neu angeschafft wurden: Blüthgen, Das Geheimnis des dicken Daniel; Klaußmann, Aus dem deutschen Sagenschatz; Grundmann, Peter der Kundschafter; Pajeken, Wunderbare Wege; Moritz, Die letzten Tage von Pompeji; Brandstädter, In der Schule; Lackowitz, Friedrich der Große; Promber, Aus dem Märchenland der Tiere; Petersen, Beowulf; Gerstäcker, Jagd-erlebnisse; Promber, Der Knabenfreund.

VI. Vielfacher Ersatz verbrauchter Exemplare; angeschafft: Hauffs Märchen, Toni O'Swald, Goldene Jugendzeit; Seidel, Wintermärchen, Ganghofer, Karfunkelstein.

3. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**, a. unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Schulz, b.-e. unter Aufsicht des Herrn Professor Burmeister.

a) Die physikalische Sammlung: 1 Apparat, um das Mariottesche Gesetz für geringen Druck zu beweisen; 1 Psychrometer; 2 Crookesche Röhren; 1 Recipient zur Bestimmung des Gewichtes der Luft; 2 Apparate nach Grimsehl zur Bestimmung des Wärmeäquivalents mit el. Glühlampe; Tantallampe und Nernstlampe; 1 Winkelspiegel mit Gradeinteilung; 2 Schwimmer nach de la Rive; 1 Wheatstonesche Brücke; 5 versch. Widerstandsrollen; 1 Apparat, um das Dichtemax. d. Wass. zu demonstr.; 3 Cuvetten zu Absorptionsvers.; 1 Dampfbarometer; 1 elektrische Laterne mit Nernstlampe zu opt. Versuchen; 1 kl. opt. Bank; 1 Linsenkasten mit 8 Linsen; 1 Demonstrationsnernstlampe nach Grimsehl; 1 Interferenzprima nach Winkelmann-Abbe mit achrom. Linse und Millimeterteilung auf Glas.

b) Die chemische Sammlung: 1,5 kg Antimon und 0,5 kg. Wismut, Geschenk des Herrn Apothekenbesizers Morgenroth in Frankenhausen; 1 Liebig'scher Kühler; 2 Tigelzangen; 3 Platinbleche; 9 Cylinder; 1 Gasometer nach Mitscherlich; 1 Teklubrenner; 1 Glasrohrschneider; 3 Quetschhähne; 1 Wasserstrahlluftpumpe; 1 Normalthermometer; 1 Rohr metall. Calcium, 2 Schlauchverbindungsstücke. Die Glasgeräte wurden ergänzt.

c) Die mineralogische Sammlung }
d) Die botanische Sammlung } erhielten keine Vermehrung.

e) Die zoologische Sammlung: 1 kleines Wiesel, ausgestopft; 1 Iltisschädel, 1 Walfischbarte; 1 Papierbootschaale; 2 Radiolarien; 1 Rumpfmodell; 1 Eichhörnchen; 1 Rauchschnalbe; 1 Hausschnalbe; 1 Uferschnalbe, ausgestopft.

4. Die Gerätschaften für den **Zeichenunterricht**, unter Aufsicht des Herrn Stein, wurden vermehrt durch: 2 Tonfliesen, 4 Bierkrüge, 1 Tönnchen, 1 schwedische Butterdose, 1 Henkelkorb, 1 Spanschachtel, 1 Blumenkübel, 1 Becher, 1 Kanne, 1 Vase, 3 Teller, 2 Schüsseln, 1 Blumentopf, 1 Tasse, 1 Tiegel, 2 römische Gläser, 1 Wage, 1 Hangschloß, Stoffmuster u. s. w.

5. Der **Notenschatz**, unter Aufsicht des Herrn Kantor Schaefer, wurde vermehrt durch: Vier Gesänge zur Schillerfeier (Partituren), acht patriotische Gesänge (Partituren) und Robert Schwalb „Chorsammlung“.

6. Die **Sammlung für Erdkunde**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Leeder, wurde vermehrt durch folgende Wandkarten: Kampan, Gallia antiqua; Gaebler, Pyrenäen-Halbinsel; Flemming, Kreis Grünberg, letztere Geschenk des Magistrats; ferner durch 10 Exemplare der Generalstabskarte des Kreises Grünberg, geschenkt von Sr. Exc. Generalleutnant Freiherrn von Scheffer-Boyadel, und durch Rassow, Deutschlands Seemacht, D, vom Kgl. Ministerium zur Verfügung gestellt und überwiesen durch das P.-S.-K.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld wurden von den städtischen Behörden erlassen: Auf stiftungsmässige Freistellen 1885 M.

Aus der Nathan-Abraham-Stiftung wurden 56 M, aus der Emanuel-Lisette-Laskau-Stiftung 110,43 M für verschiedene Schüler an Schulgeld gezahlt.

Das Stipendium der Aumann-Stiftung im Betrage von 116 M, das Pirschersche Stipendium im Betrage von 151 M 50 Pf., das Agler-Stipendium (60 M 75 Pf.), das Helbig'sche Stipendium (52 M 50 Pf.) und das Jubiläums-Stipendium (227 M 22 Pf.) wurden Studenten der Universität und der technischen Hochschule, früheren Schülern der Anstalt, verliehen. Das Reich-Jeuthesche Stipendium (200 M) musste nach den Statuten einem Studenten, der nicht das hiesige Realgymnasium besucht hat, zugesprochen werden, da er seine Verwandtschaft mit dem Stifter des Stipendiums nachweisen konnte.

Einnahmen der Unterstützungskasse bis 19. März 1906.

Kassenbestand nach dem Programm 1905	1403 M 64 Pf.
3ter und 4ter Vortrag (einzelne Billets)	22 - - -
Herr Friß Rosdeck, Walzwerkchef in Rath bei Düsseldorf, früherer Schüler der Anstalt, für Überlassung des Vortrags des Herrn Ob. Schulz	5 - - -
Kleckow (O I)	10 - - -
Ullrich (U II), Jacobson (O I), Krafft (O I), Eckert (O I), Schoiack (O I), Peltner (O I), Kühnel (O I), Bork (O I), Schneider (O I), Uhlmann (U II), Schirmer (U II) à 5 M.	55 - - -
Kochanowski (U II), Hänitsch (U I), Klosmann (U I), Staub (U II) à 3 M.	12 - - -
1 erneuertes Tintenfassglas	- - 20 -
16 erneuerte Schulordnungen à 20 Pf.	3 - 20 -
Altes Papier verkauft	1 - 30 -
Zinsen von der Sparkasse für 1905	38 - - -
Summa	1550 M 34 Pf.

Ausgaben:

Für Unterstützungen von Schülern und für Schulzwecke	276 M 45 Pf.
Unterstützungsbibliothek	21 - 90 -
Prämien	48 - 75 -
Musik zum Sedanfest	90 - — -
Defizit vom Sedanfest	6 - 85 -
Kosten für den 3ten und 4ten Vortrag (einschl. Inserate)	42 - 56 -

Summa 486 M 51 Pf.

Einnahmen 1550 M 34 Pf.

Ausgaben 486 - 51 -

Bestand am 19. März 1906 1063 M 83 Pf.

Davon befinden sich 1062 M auf der städtischen Sparkasse.

Allen Freunden der Schule, welche durch ihre freundliche Unterstützung die oben genannten Zuwendungen und Einnahmen ermöglicht haben, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Lehrerkollegiums den herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr schliesst **Mittwoch, den 4. April**, mit der Entlassung der Abiturienten, der Zensurverteilung und Verseßung; das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April**, morgens 8 Uhr. Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich **Freitag, den 6. April, von 10 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer** im Realgymnasium bereit. Die Aufzunehmenden haben Tauf- oder Geburtsschein, Impfschein, bezw. falls sie das zwölfte Jahr überschritten haben, den Schein über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine öffentliche Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben mitbringen. Pensionen können von mir nachgewiesen werden. Die Prüfung der angemeldeten Schüler erfolgt **Mittwoch, den 18. April, um 10¹/₂ Uhr**.

Auf Veranlassung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums wird darauf hingewiesen, dass sich daraus, dass namentlich die vom Lande kommenden Schüler oft sehr spät den höheren Schulen zugeführt werden, für die beteiligten Schüler schwere Unzutraglichkeiten ergeben, insofern als sie leicht für den Eintritt in den praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen, wenn sie nicht immer nach Jahresfrist das Ziel ihrer Klasse erreichen, nicht mehr rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen. Es empfiehlt sich daher, dass die Kinder nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, **rechtzeitig** dem Realgymnasium zugeführt werden.

Der Realgymnasial-Direktor.

Dr. H. Raeder.

Schüler-Verzeichnis.

Die Ordnung ist die durch die Weihnachtszensuren bestimmte. Schüler, deren Heimat nicht angegeben ist, sind aus Grünberg.

* bezeichnet die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

1. Prima.

a. Ober-Prima

1. Erich Wilke.
2. Johannes Rosenthal.
3. Hermann Kuhnert, Gr.-Eulau b. Sprottau.
4. Friß Pilz.
5. Albrecht Bischoff, Neusalz a. O.
6. Gerhard Wirth.
7. Friß Krause.
8. Willi Werner.
9. Kurt Dittmann, Berlin.
10. Ernst Lehfeld.
11. Heinrich Rothe.

b. Unter-Prima

1. Rudolf Pick.
2. Martin Schmelling, Freystadt.
3. Bruno Schindler.
4. Bruno Kaupisch, Mükendf. b. Sprottau.
5. Friedrich Bork.
6. Friedrich Draeger.
7. Alfr. Kaiser, Sprottau.
8. Werner Steffens, Zarkau bei Glogau.
9. *Johannes Kloßmann, Neusalz a. O.
10. *Johannes Stein, Glogau.

2. Ober-Sekunda.

1. Herbert Lademann, Forst N.-L.
2. Franz Krawuschky.
3. Wilhelm Bromme.
4. Anton Krawuschky.
5. Georg Peterzelt.
6. Arthur Sperlich, Neusalz a. O.
7. Friß Salomon.
8. Johannes Lonicer.
9. Walter Bäuerlein, Breslau.
10. Willy Sommer.
11. Karl Kinzel.
12. Johannes Fischer.
13. Friß Fleischer.
14. Erich Bork.
15. Gerhard Schmah.
16. Kurt Winkler.
17. Alfred Fehner.
18. Karl Wiedenroth, Dotheenau, Kr. Grünb.

19. Karl Standke, Malschwiß, Kr. Freystadt.

3. Unter-Sekunda.

1. Hermann Pflieger-Härtel, Beuthen a. O.
2. Bruno Magke, Freystadt.
3. Ernst Zimmermann.
4. Gotthard Löffler.
5. Ernst Meyer.
6. Erich Fliegner, Görlitz.
7. Hans Petholdt, Döhlen bei Dresden.
8. Emil Horn.
9. Heinrich Köhler.
10. August My.
11. Wolfgang Fischer.
12. Friß Rosenthal.
13. Erich Stieger, Gramschütz.
14. Willi Richtsteig, Lansitz.
15. Erwin Jacobson.
16. Hellmuth Hoffmann.
17. Friß Stein.
18. Günther Ribbeck.
19. Ernst Brück.
20. Erich Wendenburg.
21. Erich Kruse.
22. Max Pumpow, Neusalz a. O.
23. Georg Pilz.
24. Heinrich Kalide.
25. *Friß Schölzel.
26. *Friß Hassel.
27. *Johannes Schirmer.
28. *Gustav Staub.
29. *Friß Uhlmann.
30. *Walter Simon, Beuthen a. O.

4. Ober-Tertia.

1. Karl Kliche.
2. Willi Wiesner, Neusalz a. O.
3. Ernst Salomon.
4. Otto Wiest, Neusalz a. O.
5. Sally Morgenthau, Neusalz a. O.
6. Georg Franke.
7. Erich Eichbaum.
8. Otto Fleischer.
9. Kurt Ziebold, Berlin.
10. Erich Haschke, Cunau, Kr. Sagan.

11. Günter Härpfer.
12. Ernst Bork.
13. Walter Seidel.
14. Hans Fürderer, Tomaszow i. Rußland.
15. Erich Seidel.
16. Bertold Cohn, Glogau.
17. Werner Gayl.
18. Alfred Franz.
19. Gerhard Kilbert.
20. Georg Meidenbauer.
21. Ludwig Balcke.
22. Conrad Stein.
23. Kurt Seeler.
24. Franz Schilling, Freystadt.
25. Kurt Seefeldt.
26. Bodo Haak, Neustädte, Kr. Freystadt.
27. Walter Kühn.
28. Friß Lorenz, Neusalz a. O.
29. *Friß Fliegner, Neusalz a. O.
30. *Richard Niclas, Neusalz a. O.

5. Unter-Tertia.

1. Georg Pflieger-Härtel, Beuthen a. O.
2. Alexander Jahn.
3. Justus Creutzberger.
4. Heinrich Markofke, Kontopp, Kr. Grünbg.
5. Richard Grüneberg.
6. Karl Pfennig, Bartsch, Kr. Steinau a. O.
7. Friß Stodolka, Neusalz a. O.
8. Rudolf Fehner, Neusalz a. O.
9. Erhard Rost.
10. Otto Gurschke, Neusalz a. O.
11. Friß Mohr.
12. Ludwig Schulz.
13. Paul Brück.
14. Siegfried Ernsthäl, Streidelsdorf, Kreis Freystadt.
15. Hans Mülsch.
16. Friß Streicher,
17. Friß Pohl, Kölmchen, Kreis Freystadt.
18. Arno Heise, Gr.-Rädniß, Kr. Crossen a. O.
19. Erwin Teichmann.
20. Friß Günth.

21. Hermann Kinzel.
22. Friß Faustmann.
23. Hans Richtsteig.
24. Hans Möhlmann.
25. Walther Seemann.
26. Max Winkler.
27. Walther Menzel.
28. Kurt Dietrich.
29. Karl Janke, Glogau.
30. Helmuth Neumann.
31. Karl Linde, Narwa, Rußland.
32. Alfred Köhler.
33. Ernst König.
34. Franz Brand.
35. Günther von Stosch, Polnisch-Kessel, Kreis Grünberg.
36. Ernst Brauer, Lindau bei Neustädte, Kreis Freystadt.
37. Gerhard Liebisch.
38. Alfred Heinrich.
39. Bruno Seidel.
40. Friedrich Sander.
41. Kurt Sendler.
42. *Wilhelm Dittmar, Bärwalde, Pommern.
43. *Wilhelm Krienke, Beuthen, Bz. Liegnitz.
44. *Walther Künke, Eugeniendorf, Rothenburg a. Oder.

6. Quarta.

1. Franz Wilke.
2. Otto Konwalina.
3. Walter Edinger.
4. Alfred Pilz.
5. Friß Walde.
6. Eduard Weddigen.
7. Hermann Schoen.
8. Johannes Jursch.
9. Curt Heinrich.
10. Friedr. Raffensdorfer.
11. Georg Clauß.
12. Hans Meyer.
13. Arthur Ernsthäl, Streidelsdorf, Kreis Freystadt.
14. Otto Jacob.
15. Otto Neumann.
16. Erich Bauer.
17. Reinhold Pilz.
18. Otto Hamann, Beuthen a. O.
19. Erwin Goldmann.
20. Walther Hänitsch.

- | | | | | |
|---|---|--|--|---|
| <p>21. Ulrich Schmidt, Sternberg, Kr. Ost-Sternberg, Bez. Frankfurt a. O.</p> <p>22. Johannes Schmidt, Gruna bei Eilenburg, Prov. Sachsen.</p> <p>23. Kurt Adler.</p> <p>24. Berthold Pelz, Neusalz a. O.</p> <p>25. Georg Schindler.</p> <p>26. Ewald Oye.</p> <p>27. Walter Kupsch.</p> <p>28. Walther Ambroselli.</p> <p>29. Siegfried Ladowsky, Neustädtel, Kr. Freystadt.</p> <p>30. Gustav Landsberger.</p> <p>31. Gerhard Wirth.</p> <p>32. Hans Gayl.</p> <p>33. Johannes Kühn.</p> <p>34. Friß Staub.</p> <p>35. Rudolf Ulbrich, Neusalz a. O.</p> <p>36. Richard Boneß, Freystadt.</p> <p>37. Alexander Anders.</p> <p>38. Hans Dehmel.</p> <p>39. Hugo Boese.</p> <p>40. Eberhard Fischer.</p> <p>41. Fritz Redczeh.</p> | <p>42. Walter Mangelsdorff.</p> <p>43. Bruno Rosbund.</p> <p>44. *Ernst Kloß.</p> | <p>7. Quinta.</p> <p>1. Gerhard Scheske.</p> <p>2. Hans Langhammer.</p> <p>3. Erich Hetscher.</p> <p>4. Erich Bederke.</p> <p>5. Kurt Meidenbauer.</p> <p>6. Paul Herberg.</p> <p>7. Otto Wudtke.</p> <p>8. Wilhelm Rubarth.</p> <p>9. Willy Girndt, Bartsch bei Steinau.</p> <p>10. Walter Knuth.</p> <p>11. Otto Rüdiger.</p> <p>12. Georg Sommer.</p> <p>13. Bruno Schulz, Dtsch.-Nettkow, Kr. Krossen.</p> <p>14. Kurt Krause.</p> <p>15. Kurt Jachmann.</p> <p>16. Kurt Milbradt.</p> <p>17. Martin Jännsch.</p> <p>18. Bruno Lange.</p> <p>19. Kurt Pilz.</p> <p>20. Alfred Seidel.</p> <p>21. Heinrich Starost, Rothenburg a. O.</p> <p>22. Alfred Kurz.</p> <p>23. Willy Rau.</p> | <p>24. Hugo Braun.</p> <p>25. Willy Sendler.</p> <p>26. Friß Berthold, Glogau.</p> <p>27. Willy Brand.</p> <p>28. Walter Reiche.</p> <p>29. Erich Balcke.</p> <p>30. Georg Senftleben.</p> <p>31. Otto Rau.</p> <p>32. Hermann Hofrichter.</p> <p>33. Hans Joachim Bastian.</p> <p>34. Richard Oye.</p> <p>35. Kurt Ouvrier.</p> <p>36. Hans Schulz.</p> <p>37. Georges My.</p> <p>38. Richard Engelmann.</p> <p>39. *Albert v. Nordeck.</p> | <p>13. Gerhard Richtsteig.</p> <p>14. Hans Breugst, Schertendorf.</p> <p>15. Hans Winkler.</p> <p>16. Walter Bayer, Eichau, Kr. Freystadt.</p> <p>17. Richard Pilz.</p> <p>18. Gerhard Maue.</p> <p>19. Paul Müller.</p> <p>20. Georg Brucks.</p> <p>21. Gerhard Pilz.</p> <p>22. Benno Wudtke.</p> <p>23. Werner Thomas.</p> <p>24. Friedrich Schulz.</p> <p>25. Heinrich Pilz.</p> <p>26. Friß Köhler.</p> <p>27. Walter Rost.</p> <p>28. Rudolf Salomon.</p> <p>29. Waldemar Noack.</p> <p>30. Bruno Landsberger.</p> <p>31. Herbert Fechner.</p> <p>32. Hans Gottlieb Graf von Stosch, P.-Kessel.</p> <p>33. Robert Kinzel.</p> <p>34. Kurt Streicher.</p> <p>35. Reinhard Heiber.</p> <p>36. Karl Schulz.</p> <p>37. Joachim Schmidt, Sternberg, Kr. Ost-Sternberg.</p> <p>38. Arno Linde, Narwa, Rußland.</p> |
|---|---|--|--|---|

Sexta.

1. Georg Halank.
2. Martin Rubarth.
3. Theodor Wenzel.
4. Karl Freudenreich, Kontopp.
5. Kurt Edinger.
6. Gottfried Kosterliß.
7. Willy Stein.
8. Hans Loll.
9. Otto Haupt.
10. Joseph Clauß.
11. Günther Sterthoff.
12. Alfred Englisch.



21. Ulrich Schmidt, Sternberg, Kr. Ost-Sternberg, Bez. Frankfurt a. O.
 22. Johannes Schmidt, Gruna bei Eilenburg, Prov. Sachsen.
 23. Kurt Adler.
 24. Berthold Pelz, Neusalz a. O.
 25. Georg Schindler.
 26. Ewald Oye.
 27. Walter Kupsch.
 28. Walther Ambroselli.
 29. Siegfried Ladowsky, Neustädte, Kr. Freystadt.
 30. Gustav Landsberger.
 31. Gerhard Wirth.
 32. Hans Gayl.
 33. Johannes Kühn.
 34. Fritz Staub.
 35. Rudolf Ulbrich, Neusalz a. O.
 36. Richard Boneß, Freystadt.
 37. Alexander Anders.
 38. Hans Dehmel.
 39. Hugo Boese.
 40. Eberhard Fischer.
 41. Fritz Reckzeh.
42. Walter Mangelsdorff.
 24. Hugo Braun.
13. Gerhard Richtsteig.
 14. Hans Breugst, Schertendorf.
 15. Hans Winkler.
 16. Walter Bayer, Eichau, Kr. Freystadt.
 17. Richard Pilz.
 18. Gerhard Maue.
 19. Paul Müller.
 20. Georg Brucks.
 21. Gerhard Pilz.
 22. Benno Wudtke.
 23. Werner Thomas.
 24. Friedrich Schulz.
 25. Heinrich Pilz.
 26. Fritz Köhler.
 27. Walter Rost.
 28. Rudolf Salomon.
 29. Waldemar Noack.
 30. Bruno Landsberger.
 31. Herbert Fechner.
 32. Hans Gottlieb Graf von Stosch, P.-Kessel.
 33. Robert Kinzel.
 34. Kurt Streicher.
 35. Reinhard Heiber.
 36. Karl Schulz.
 37. Joachim Schmidt, Sternberg, Kr. Ost-Sternberg.
 38. Arno Linde, Narwa, Rußland.

